

# STADT HAMM GESCHICHTE



Luftbild Autobahnraststätte Rhyern, 2014 | Hans Blossey

## Autobahnknoten Hamm

Schulen und Geschäfte in Rhyern blieben geschlossen, als drei Tage nach der Reichspogromnacht am 12. November 1938 die Reichsautobahn (RAB-Strecke 5) zwischen Recklinghausen und Gütersloh (A2) – trotz einiger Widerstände gegen den Bau – feierlich eröffnet wurde. In der Weimarer Republik noch als privilegierte „Luxusstraßen“ abgelehnt, wussten die Nationalsozialisten sie später als „Straßen des Führers“ für ihre Zwecke propagandistisch auszunutzen, wie es der Lokalzeitung beispielhaft zu entnehmen ist.

Der 1933 verstaatlichte Autobahnbau ließ sich nur dank intensiver Vorarbeiten verwirklichen. Als Grundlage diente ein 1927 erstellter Linienplan. Die Berliner AVUS (A115) bzw. die Strecke Köln-

Bonn (A555) waren schon seit 1921 bzw. 1932 als reine Autostraßen in Betrieb. Der regelhafte Ausbau der heutigen A2 konnte unter Einsatz von Kriegsgefangenen noch 1940 beendet werden. Die weiteren Kriegereignisse verhinderten die Fertigstellung der RAB-Strecke 77, die unweit von hier östlich in die Autobahn einmünden sollte. Für den Streckenverlauf von dort bis Welver lag seit 1935 die Planung vor. Ab 1937 wurde an der Route Hamm-Kassel gebaut, bis die Bauleitung 1942 alle Arbeiten bis Kriegsende zurückstellen ließ.

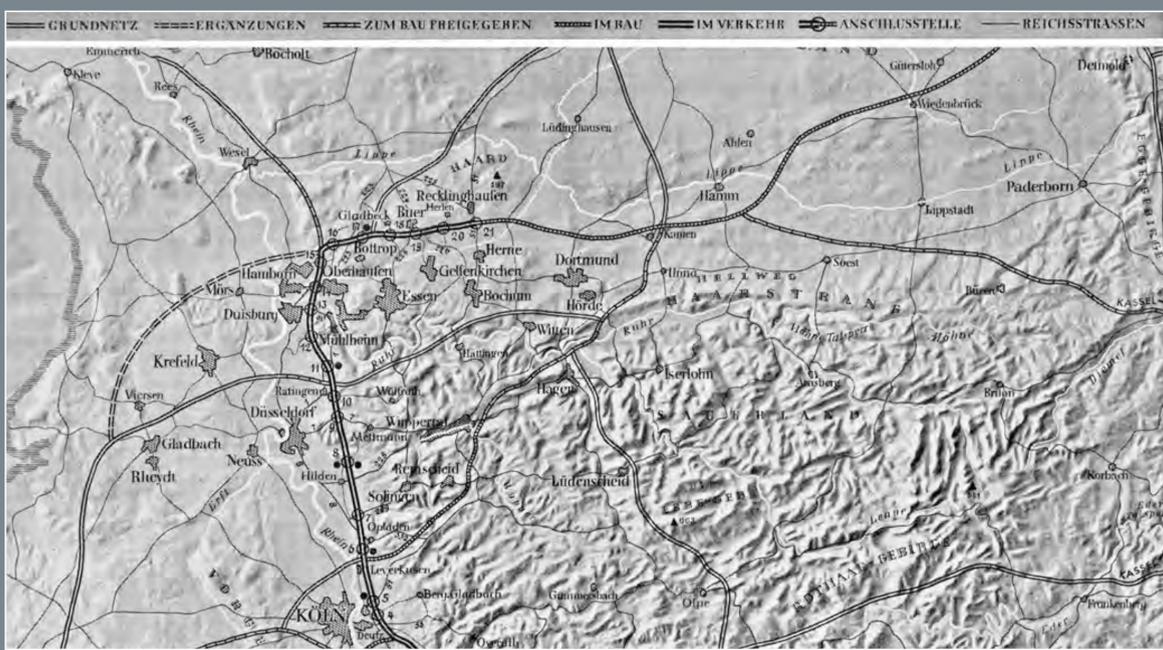
Die Trasse bis Welver und die 1936/38 errichtete Brücke über die A2 im Bereich der vorgesehenen Einschleifung stehen seit 2012/13 unter Denkmalschutz.



Einsatz von Schachtkolonnen für die Herstellung der RAB-Einschnitte, um 1937 | Straßen NRW



Reichsautobahn-Strecke 5 im Zuge der Fertigstellung, 1938 Heimatverein Rhyern



Kartenausschnitt der Reichsautobahnstrecken | aus: Fünf Jahre Arbeit an den Straßen Adolf Hitlers, 1938



Weitere Infos  
[www.hamm.de/stadtgeschichte](http://www.hamm.de/stadtgeschichte)



In Zusammenarbeit von:  
Stadt Hamm  
Hammer Geschichtsverein e.V.